



Protokoll der 154. SAV-Hauptversammlung

Zeughaus Kultur, Brig-Glis, Kanton Wallis am Freitag 7. Juli 2017, 14.00 Uhr

Vorsitz: NR Erich von Siebenthal, Präsident SAV

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung durch Erich von Siebenthal, Präsident
2. Grussworte
3. Ernennung der Stimmenzähler
4. Jahresbericht 2016 und Protokoll der Generalversammlung vom 1. Juli 2016
5. Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017
8. Information zur Reorganisation SAV
9. Ersatzwahl
10. Anträge und Verschiedenes

Protokoll

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten

Der Präsident Erich von Siebenthal begrüsst die anwesenden Äplerinnen und Äpler, die ehemaligen SAV Vorstandsmitglieder Lorenz Koller und Martin Furrer und den Kollegen Nationalrat Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB).

Der OK-Präsident Adrian Zuber begrüsst die Anwesenden im Name der Alpkommission der Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK. Er betont den grossen Stellenwert der Alpwirtschaft für die Walliser Landwirtschaft mit den zahlreichen Tierhaltungsbetrieben. Gesömmert werden im Oberwallis rund 10'000 Normalstösse Weidetiere im Unterwallis sind es rund 20'000. Meister Isegrim und seine Rudel bereitet seit längerem den Schafhaltern Kopfzerbrechen. Eine Lösung der Probleme mit den Grossraubtieren ist nicht absehbar.

2. Grussworte

Gérald Dayer, Chef der Dienststelle Landwirtschaft und Stellvertreter des Staatsrates des Kantons Wallis richtet Grüsse der Regierung an die Anwesenden aus. Die Alpwirtschaft ist ein Paradebeispiel der multifunktionalen Schweiz. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Alpen mit den erstklassigen Alpprodukten ergänzt auf ideale Weise die Tourismusdestination Wallis, die mit dem Bergerlebnis und der Authentizität wirbt. Der Präsident Erich von Siebenthal dankt dem Stellvertreter des Staatsrates für die warmen Worte.

Mauro Gendotti begrüsst die Anwesenden in italienischer Sprache und weist auf die grosse Bedeutung der Alpwirtschaft im Tessin hin. Bernard Stuby fasst in französischer Sprache die Ereignisse des Jahres 2016 zusammen und schliesst den Präsidentschaftswahlkampf in den USA mit Herr Trump in den Rückblick ein. Der SAV muss sich als Verteidiger alpwirtschaftlichen Interesse immer wieder neu beweisen.

3. Bestimmung der Stimmenzähler

Der Präsident schlägt Martin Jutzeler als Stimmenzähler vor. Er wird ohne Gegenvorschlag von der Mehrheit bestätigt.

4. Jahresbericht 2016 und Protokoll der Generalversammlung vom 1. Juli 2016

Der Präsident bedankt sich bei Älplerinnen und Älpler für die unermüdliche Arbeit zugunsten der Alpwirtschaft. Im Rückblick auf das agrarpolitische Jahr zieht der SAV eine vorläufig positive Bilanz. Die Erhöhung der Sömmerungsbeiträge bewirkte einen positiven Effekt, laut Sömmerungsstatistik sind die Bestossungszahlen gestiegen. Im Verordnungspaket 2016 erfolgten erste wichtige Korrekturen. Überproportionale Begünstigte der Biodiversitätsbeiträge wurden auf einen Maximalbeitrag pro Hektar plafoniert und damit die Akzeptanz der Direktzahlung zu Gunsten der Sömmerung gestärkt. Der SAV appelliert an die Alpverantwortlichen, die Mittel zugunsten der Sömmerung zielgerichtet einzusetzen. Der Tätigkeitsbericht wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2016 mit Revisorenbericht

Das Vorstandsmitglied Theo Pfyl verliest die Jahresrechnung und erläutert diese. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2016 waren grösser als in den vergangenen Jahren. Grund dafür sind unter anderem die erhöhten Kosten im Rahmen der Reorganisation. Die Jahresrechnung wird durch die Hauptversammlung genehmigt.

6. Entlastung des Vorstandes

Die Décharge wird durch den Entlastungsbeschluss der Hauptversammlung erteilt.

7. Tätigkeitsprogramm und Budget 2017

AP 2022+

Der SAV wird sich die kommenden Jahre mit der Weiterentwicklung der Agrarpolitischen Rahmenbedingungen über das Jahr 2022 hinaus auseinander setzen. Die Gesamtschau des Bundes wird im November 2017 erwartet. Der SAV hat sich mit seinem intern erarbeiteten Strategiepapier bereits in Stellung gebracht. Er fordert eine massvolle Weiterentwicklung der geltenden Gesetze mit einem klaren Bekenntnis des Bundes für eine produzierende Landwirtschaft und die Fortführung der Abgeltung für öffentliche Güter wie die Offenhaltung der Kulturlandschaft durch Beweidung und Sömmerung von Rindvieh, der dezentrale Besiedelung und Förderung der Biodiversität.

Kurzzeitalpung

Dazu gehört auch das Bekenntnis des Bundesrates für die gealpe Milchkuh, die weniger als 100 Tage auf der Alp verbringt. Der Bundesrat bietet Hand, statt wie angedroht die Regelung ersatzlos zu streichen, mit der Branche zusammen eine Anschlusslösung zu entwickeln. Der SAV ist zuversichtlich, gemeinsam mit dem SBV eine mehrheitsfähige Lösung gefunden wird.

Grossraubtiere

Die Alpwirtschaft ist im besonderen Masse von der Rückkehr der Grossraubtiere betroffen. In seinem Positionspapier macht der SAV klar, dass er nicht gewillt ist, die Aufgabe von nicht schützbaaren Sömmerungsflächen aufgrund der Rückkehr der Grossraubtiere hinzunehmen. Im Rahmen der Revision des Jagdgesetzes kämpft der SAV für mehr kantonale Kompetenzen bei der Erteilung von Abschussbewilligungen von schadenstiftenden Tieren. Ebenso fordert er die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes im Rahmen der Berner Artenschutzkonvention.

Treibstoffzoll

Pistenfahrzeuge sind vom Treibstoffzoll ausgenommen mit der Begründung, die öffentlichen Strassen nicht zu befahren. Der SAV ist der Meinung, dass für Fahrzeuge und Maschinen im Sömmerungsgebiet diese Regelung ebenfalls gelten muss. Ein entsprechender Antrag bei der zuständigen Behörde ist in Bearbeitung.

Telefon-Grundversorgung auf der Alp

Die herkömmliche Festnetztechnologie ist veraltet und stammt aus der Zeit vor dem Internet. Swisscom stellt daher die zukunftsorientierte IP-Technologie um. Mit der Umstellung auf IP steht die

Fernspeisung der herkömmlichen Telefonleitung mit Strom nicht mehr zur Verfügung. Gemeinsam mit der Swisscom erarbeitet der SAV für Alpbetriebe Lösungen die es erlauben, weiterhin an abgelegenen Standorten über das Festnetz zu telefonieren.

Unspunnen 2017

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit folgt der SAV der Einladung des Unspunnen OK's und präsentiert die Alpwirtschaft gemeinsam mit Schweizer Alpkäse, CasAlp und dem INFORAMA Hondrich vom 30. August bis 3. September 2017 in Interlaken.

SAV Branchenleitlinie 2. Auflage

Aufgrund der Untersuchungsergebnissen und der Totalrevision des Lebensmittelgesetzes muss die Branchenleitlinie überarbeitet werden. Die Überarbeitung wird in den nächsten Jahren vollzogen.

Fortführung Strategieprozess

Die HV hat 2016 in Faido der Statutenänderung zugestimmt und dem SAV die Erlaubnis erteilt, künftig einen kantonalen Sektionsbeitrag gestützt auf die Anzahl in diesem Kanton gesömmerter Normalstösse zu erheben. Im Herbst 2017 ist der erste Rechnungsversand an die Sektionen fällig.

8. Information zur Reorganisation SAV

Der Präsident informiert über die Änderung des Durchführungsdatums der Hauptversammlung ab dem Jahr 2019. Ziel der Änderung ist, die aktiven Äplerinnen und Äpler an der HV mit dabei zu haben, die aus nahe liegenden Gründen während des Alpsommers keine Gelegenheit finden, der SAV HV beizuwohnen. Vorgesehen ist eine SAV Alpkursion im Sommer und die HV im Herbst. Der Präsident lässt über diesen Vorschlag abstimmen – mit solider Mehrheit wird der Änderungsvorschlag gutgeheissen.

9. Ersatzwahl

Curdin Foppa, ehemaliger Bereichsleiter Beratung am Plantahof in Landquart GR, tritt altershalber aus dem Vorstand zurück. Als Nachfolger stellt sich Töni Gujan, Berater Tierhaltung und Leiter der Fachstelle Alpwirtschaft am Plantahof als Nachfolger zur Verfügung. Als Prättigauer und Agronom mit landwirtschaftlichem Familienhintergrund ist er der geeignete Kandidat. Die Versammlung wählt Töni Gujan einstimmig und gratuliert mit einem Applaus.

Der Präsident informiert über die Ersatzwahl des zurücktretenden Rechnungsrevisors Markus Baumann, ehemaliger Vorsteher des Amtes für Landwirtschaft im Kanton Uri und gibt den Nachfolger Cyrill Hörler vom Berufsbildungszentrum Pfäffikon im Kanton Schwyz bekannt.

Markus Hobi würdigt die Leistungen und guten Dienste von Curdin Foppa für die Land- und Alpwirtschaft im Kanton Graubünden und für den SAV. Zehn Jahre amtierte er als Geschäftsführer vom Bündner Bauernverband und 24 Jahre war er als Alpberater tätig. Er entwickelte ein grosses Angebot an Aus- und Weiterbildung am Plantahof mit Alpmeisterkurse, Hirtenkurse und weiteren mehr. Die Alpkurse sind im Kanton GR von besonderer Bedeutung, da jährlich bis zu 1000 Alpen Personal rekrutieren. Als Mitglied der Milch- und Alpkäsekommission sorgte Curdin Foppa dafür, dass der Bündner Alpkäse jeweils einen guten Preis erreichte. Er hat mit viel persönlichem Einsatz und Überzeugung für das Produkt Alpkäse geworben. Mit gleicher Überzeugung war er am Aufbau des Herdenschutzes beteiligt. Markus Hobi schloss seine Laudatio mit dem Zitat von Curdin Foppa: „Die Alpwirtschaft ist das Herz der Bündner Landwirtschaft“. Curdin bedankt sich für die lobenden Worte des Präsidenten und Markus Hobi. Für ihn war es selbstverständlich, sich für die Herzensangelegenheit einzusetzen.

10. Anträge und Verschiedenes

Der Präsident lässt die Hauptversammlung in einer konsultativen Abstimmung darüber entscheiden, ob der SAV den Gegenentwurf zur Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“ des Schweizer Bauernverbandes unterstützen will. Er ist überzeugt, dass die Landwirtschaft in dieser wichtigen Abstimmung mit einer Stimme sprechen muss. Als Teil der Schweizer Landwirtschaft hat der SAV ein immanentes Interesse an einer starken Landwirtschaft. Die Anwesenden unterstützen den Gegenvorschlag, der am 24. September dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird.

Die anwesenden Milchbauern sind besorgt über die Situation am Milchmarkt. Eine Misere, die längerfristig grosse Konsequenzen für den gesamten Milchviehbestand haben wird. Man befürchtet, dass vermehrt Alpen auf Mutterkuhhaltung umstellen. Mauro Gendotti stellt als Präsident der Alpkäsekommission fest, dass umgekehrt der Preis für Alpkäse in den letzten Jahren stetig gestiegen ist.

Heinz Feldmann der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) stellt das Präventionssystem agriTOP-Alp vor und ermuntert die Anwesenden, das System bekannter zu machen. Das Sicherheitskonzept AgriTOP hilft nicht nur, die gesetzlichen Anforderungen von Arbeitgebern zu erfüllen sondern leistet einen Beitrag, das Unfallrisiko auf den Alpbetrieben zu senken.

Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und wünscht allen einen guten Sommer.

Gastreferat von NR Thomas Egger

Im Anschluss an die HV ergreift der Walliser Nationalrat und Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete Thomas Egger das Wort und zeigt in seinem Referat die zahlreichen Schutzbestimmungen auf, in welchem heute die Bergland- und Alpwirtschaft funktionieren muss. Ein Korsett, welches den Berggemeinden die Luft für künftige wirtschaftliche Entwicklungen weitgehend abschnürt. Die SAB dokumentiert in einem kürzlich veröffentlichten Bericht die Lasten, welche die Berggemeinden zu tragen haben.

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband



Erich von Siebenthal, Präsident



Jörg Beck, Geschäftsführer